

Liebe Mitglieder, Freunde und Freundinnen!

**Das Protokoll zum Jahrestreffens der Regionalen Arbeitsgruppe Südbaden (RAG Südbaden)
vom 9. Februar 2026!**

Die Sitzung konnte pünktlich um 19 Uhr beginnen und war ca. um 21 Uhr beendet. Die Tagesordnung konnte zügig abgearbeitet werden, so dass noch ausreichend Zeit für Diskussionen blieb.

TOP 1:

Eine sympathische Begrüßungsrunde eröffnete die Sitzung. Die Tagesordnung wurde gebilligt. Julia Wolrab wurde gedankt, dass sie Raumbeschaffung und Getränke organisiert hat.

TOP 2:

Der Tätigkeitsbericht wurde in sechs Kapiteln vorgetragen.

1. Die RAG Südbaden lebt von der belebenden Tätigkeit unseres Vorsitzenden **Prof. Dr. Voßkuhle**. Der Verein hatte im Jahr 2006 bei meinem Amtsantritt vor 20 Jahren etwa 57 – 51 Mitglieder. Inzwischen haben wir 2023 = 87, 2024= 104, 2025= **121 Mitglieder**.

2. Die Veranstaltungen machen wir meist zusammen mit ca. **15 anderen Vereinigungen**, mit denen wir gut vernetzt sind. Vereinzelt halte ich Vorträge, auch in Schulen, zu Themen unseres Vereins. Wir veranstalten aber fast keine eigenen Vorträge. Dazu fehlt das Geld – die RAG hat kein eigenes.

3. Die Vernetzung findet über regelmäßige **RUNDBRIEFE** statt. Momentan schreibe ich 272 Adressaten an. Auf die Bitte um Rückmeldung erhielt ich kürzlich nur bescheidene 62 Meldungen. Dennoch werden die Rundbriefe vielfach positiv beurteilt. Ich betrachte sie auch als „Mitgliederpflege“ und bin erfreut, dass sich im letzten Jahr nur vier Adressaten abgemeldet haben.

4. Für die RAG bin ich Mitglied in verschiedenen **Beiräten** bei der Vorbereitung des Dokumentationszentrums gewesen. Diese Tätigkeit ist jetzt fast beendet.

5. Seit 2019 arbeite ich aktiv in der Jury der beiden **Rahel-Straus-Preise** und nehme an den Verleihungen regelmäßig teil. Für drei Gruppen aus Südbaden habe ich erreicht, dass sie Preisträgerinnen wurden. Berichterstattungen darüber finden in den Rundbriefen statt.

6. Ich arbeite sehr gern für dieses Ehrenamt, bin zugleich aber glücklich, mit **Sandra Butsch** für den Stellvertreterposten eine sehr kompetente Nachfolgerin von **Monika Rappenecker** gefunden zu haben. An Sandra Butsch werde ich im nächsten Jahr meine Funktion im Verein übergeben, sofern die Mitglieder diesen Vorschlag durch Wahl bestätigen.

TOP 3

Bei der anschließenden Diskussion wurde als wesentlichster Gedanke vermerkt, dass die RAG Südbaden zu **wenig Außenwirkung** zeige. Eigene Veranstaltungen sollten stattfinden. Allein unter den vielen Anwesenden sei so viel Potential vorhanden, dass damit interessante Veranstaltungen geboten werden könnten. Vorschläge für eigene Termine von Seiten des RAG sollten demnächst

gesammelt werden, um sie dann zeitnah umzusetzen. Die gute Vernetzung innerhalb der Freiburger Vereinigungen sei nicht ausreichend. Die Öffentlichkeitsarbeit sollte gestärkt werden.

Dazu wurde als ein erster Schritt, den ich unternommen habe, vorgestellt: die **Archivierung** der Arbeit der RAG auf der Homepage des Vereins in Berlin. Frau Dietze betreut diesen Bereich. Um zu diesen Texte zu kommen, muss man vier Schritte gehen:

1. Man suche die Seite **GEGEN VERGESSEN.de**
2. Dort auf **MITMACHEN** klicken
3. Dann klicken Sie auf den Button **Regionale Arbeitsgruppen**. Links der Seite sehen Sie eine Landkarte. Den **Punkt**, wo Freiburg liegt, oder rechts den Kasten **SÜDBADEN** in der Gruppe der 43 RAGs anklicken.
4. Auf unserer Seite stehen links unter **Termine** und **Aktuell** Ankündigungen und Texte, auf der rechten Seite werden archivierte Texte aufgezählt, z.B. meine Besprechung des Buches von Professor Dr. Wolfram Wette: „Hier war doch nichts – oder doch?“

TOP 4

Die Verabschiedung von **Monika Rappenecker** übernahm Wolfram Wette, der eine überaus wertschätzende Bilanz der umfangreichen beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten von Monika Rappenecker zog. Nahezu ein Vierteljahrhundert hat sie sich vornehmlich für Erinnerungsarbeit und diesbezügliche Ausstellungen engagiert, wobei tausende von Schülern aktiv teilnahmen. (Dazu findet man viele Informationen unter <https://www.nazi-terror-gegen-jugendliche.de/>) Die Vortragsreihen, die sie als Studienleiterin der Katholischen Akademie kuratierte, sind vielen der Anwesenden noch gut in Erinnerung. Verschiedene ihrer Publikationen wurde am Abend herumgereicht. (Lesen Sie die Ansprache von Prof. Dr. Wolfram Wette am Ende des Protokolls!)

TOP 5

Vorstellung der Kandidaten für die Sprecher: **Wolfgang Dästner** wurde als Sprecher bestätigt, **Sandra Butsch** wurde als weitere Sprecherin einstimmig gewählt.

TOP 6

Verschiedenes:

--- Die Arbeit der RAG sollte **außerhalb der Stadt Freiburg** auch weitere Gebiete einbeziehen. Waldkirch, Emmendingen und Staufen seien zwar erfasst, aber z.B. Offenburg oder Lörrach seien kaum vertreten. Wir sollten persönliche Kontakte herstellen.

--- **Die lange Nacht der Demokratie** (2. Oktober 2026) sollte genutzt werden für eine Selbstdarstellung.

--- Sandra Butsch stellte ein Projekt vor und verteilte Flyer: **Luigi Toscano** wird seine Ausstellung „**GEGEN DAS VERGESSEN**“ mit Fotografien von Holocaust-Überlebenden zeigen. Die Ausstellung wird im Vorhof des Walter-Eucken-Gymnasiums in der Glümerstr. 4 präsentiert vom 28. FEBRUAR bis zum 22. MÄRZ. Dazu gibt es ein Begleitprogramm, bei dem sich die RAG Südbaden auch beteiligt. Am **9. März** ist Themenabend mit **Christoph Kreutzmüller** vorgesehen. Siehe den **Flyer im Anhang!** Eine Anmeldung wegen der begrenzten Platzmöglichkeiten ist notwendig: geschichte@weg-freiburg.de .

--- Dr. Hermann Hein verteilte einen Flyer, mit dem er auf das „Heimatwohnmuseum“ in der Beethovenstraße 7 hinwies. Wer mehr darüber wissen will, kann das über diese Adresse erfahren: www.heimatwohnmuseum-freiburg.de.

--- Die journalistische Arbeit von **Andreas Meckel** und die Stolpersteinführungen von **Marlis Meckel** kamen zur Sprache. Dass beide Meckels Vereinsmitglieder sind, würdigten die Anwesenden. Allerdings wurden ihre Aktivitäten nie unter dem Dach der RAG durchgeführt. Das ist auch so in Ordnung: Wir müssen uns nicht mit fremden Federn schmücken, auch wenn ihre vielen Aktivitäten und Impulse längst preiswürdig sind.

Der Abend wurde mit einem fröhlichen „Auf Wiedersehen“ beendet.

Freiburg, 16. Februar 2026.

Wolfgang Dästner